

Mitteilungen der Kantonalen Altertums-Sammlungen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Anzeiger für schweizerische Altertumskunde : Neue Folge = Indicateur d'antiquités suisses : Nouvelle série**

Band (Jahr): **2 (1900-1901)**

Heft 1

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Erwerbungen des Münzkabinetts.

Geschenke: Herr *Ed. Bindschedler* in Zürich, aus dem Nachlass seines verstorbenen Bruders, Herrn Oberst Rud. Bindschedler in Luzern: Silbervergoldete Verdienstmedaille „Zeichen der Erkenntlichkeit.“ — Goldener Nikolausdukaten von 1787 und silberne Nikolausmedaille von 1887. — Silberne Nikolausmedaille. — Herr Dr. *H. Zeller-Werdmüller* in Zürich: Drei schweiz. 20 Frankenstücke von 1897, 1898 und 1899. — Herr alt Nationalrat *Blumer-Egloff* in Zürich: 1 Batzen, Freiburg 1630, 1631, 1648, 1648, Solothurn 1642, 1642.

Einkäufe: Grosse silberne Medaille „dem Wohlverhalten“ laut dazugehörigem Dokument vom 5. Jenner 1796 dem „Faenderich Heinrich Wunderli von Meilen“ verliehen. — Zwysig-Medaille in Silber und Bronze.

II. Kantonale Altertums-Sammlungen.

Aarau, Kantonales Antiquarium. Im Januar 1900 wurden in Hellikon (Bezirk Rheinfelden), bei Erstellung der neuen Wasserversorgung, in der Gegend des sogen. „Tempel“ (Lokalname), zwei Plattengräber aufgedeckt, — etwa 6 m westlich von der Stelle, wo vor 15 Jahren beim Fundamentieren eines Hauses ähnliche Gräber gefunden worden sind. Herr Lehrer Ackermann, dessen Bericht wir diese Notizen entnehmen, war bei Abhebung der Deckplatten eines der beiden Gräber zugegen. „Ich wollte“, fügt er hinzu, „den Schädel von der Erde aufheben, allein er zerfiel mir in den Händen. Oberarmknochen und Rippen, von auffallender Grösse, wurden auch aufgefunden. In dem zweiten Grabe lagen die Knochen zerstreut“.

Folgende Fundgegenstände aus diesen Gräbern wurden dem Antiquarium übergeben:

1. ein thönener, hartgebrannter Spinnwirtel.
2. ein eisernes Hackenmesser; Schneide 5,5 cm lang, 2,3 cm breit, verbunden mit dem Vorderteil der ebenfalls eisernen Hefthülse, 3 cm lang,
3. eine gerade eiserne Messerschneide, 5 cm lang, und 1,2 cm breit, mit eisernem Heftansatz, 2,5 cm lang,
4. ein kleines, nicht näher bestimmtes Eisenbruchstück,
5. Fragment einer untern Kinnlade mit den Abreolen eines Eckzahns und der Schneidezähne; die Abreolen der Backenzähne sind fast ganz verwachsen; der Knochen hart, aussen gebräunt.

Unterm 6. Februar wurden, etwa 1 km von der vorgenannten Stelle, wieder ähnliche Gräber aufgedeckt, aber leider von den Arbeitern sofort zerstört. Alle lagen in der Richtung von Westen nach Osten.

Vor 15 Jahren, wird berichtet, habe man in einem solchen Grabe ein Schwert gefunden, das damals nach Zürich geschickt worden sei.

J. H.

Bernisches Historisches Museum. Im I. Quartal sind folgende *Geschenke* eingegangen: Gothische Flachschnitzerei mit Zinnenornament, 15. Jahrhundert. — Bodenfliese mit 12 eingestempelten kleinen Wappen (Solothurn?), aus Worb. — Hellebarde des 15. Jahrh. — Pulverhorn mit Wildschweinjagd, 17. Jahrh. — Skulptur in Sandstein: Allianc. wappen Tschärner und von Diessbach, dat. 1596. — Silberner Siegelstempel: Joh. Conrad Peyer-Im Hoff, 17. Jahrh. — Holzbrandeisen mit dem Mohrenkopf (Zunft zum Mohren). — Scheibenriss: Berner Standeswappen mit den Wappen des Berner Schultheissen Sinner und v. Graffenried, des Seckelmeisters Bucher, der Venner v. Wattenwyl, Willading, v. Büren, v. Erlach, Kilchberger und Fischer, und des Burgdorfer Schultheissen Steiger, dat. 1704, gezeichnet J. R. Huber. Durch die Entdeckung dieses Entwurfes ist konstatiert, dass die auffallend schöne und grosse Scheibe im Chor der Kirche von Heimiswyl, die mit dieser Zeichnung genau übereinstimmte, von dem tüchtigen Portraitisten entworfen ist, der in der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts in Bern gearbeitet hat. Sie misst 75/81 cm und ist wohl das schönste, was von Scheiben zu dieser Zeit noch in Bern gemacht wurde. — Neun Blechschildchen mit Wappen, von Kirchenstühlen. — Herrenrock aus Sammet von ca. 1780.

— Rote Berner Bauernweste von ca. 1780. — Drei mit farbigen Glasperlen verzierte Kindermützchen. — Schwarze Göllerketten mit Haften aus Pferdehaargeflecht (zur Trauertracht der Berner Bäuerinnen gehörig). — Kugelförmiges Zinngefäß zum Aufhängen von Zwiebeln, Ostschweizerisch. — Acht Platten und Teller von Elsässer Fayance. — Apothekerflasche mit dem farbig emaillierten Wappen v. Büren 18. Jahrh. — Brevet eines Berner Scharfschützen von 1796 mit Vignette von Dunker. — Haussecol mit graviertem, unbekanntem Wappen, 18. Jahrh. — Berner Offizierssponton mit Haussecol. — Zwei Berner Dragonerpallasch des 17. Jahrh. — Zwei Offiziersschakos aus neapolitanischem Dienst. Mitte des 19. Jahrh. — Kavalleriereitzeug, Modell von 1852. — Kavallerieoffiziersuniformen, Ordonnanz 1874 und 1884. — Zwei bern. Scharfschützenoffiziersuniformen von 1830 und 1847. — Silberne Jubiläumsmedaille der Schützengesellschaft Aarau 1896.

Deponiert wurde ein Miniaturportrait des Generals v. Lentulus mit einer vom 13. Dez. 1778 datierten, von Friedrich dem Grossen unterzeichneten Urkunde, betitelt: Dimission für den General-Lieutenant von der Kavallerie Freyherrn v. Lentulus.

Ankäufe: Schwert der ältern Bronzezeit, trefflich erhalten. — Bronze-Pfeilspitze, im Brüttelenmoos gefunden. — Zwei grössere und 2 kleinere Bronze-Armringe, aus Bevaix. — Eine bronzene Lanzenspitze, 1 Flachbeil, 1 Mohnkopfnadel, 1 Kupferkessel, aus verschiedenen Fundorten des bernischen Seelandes. — Holzgeschnitzter gothischer Kirchenleuchter. — Palmesel des 16. Jahrh. — Kupferstich von M. Martini, die Stadt Luzern, 1597 (Neudruck von den alten Platten). — Holzgeschnitzte Minerva, Schlittenfigur des 18. Jahrh. — Brettspiel mit Intarsien, 17. Jahrh. — Kollektion von Gebäckmodeln, dat. 1694. — Gläserner Hund (Vexierflasche). — Silberner Hochzeitsgürtel, 17. Jahrh. — Silbernes Besteck in ciselierter Scheide mit Anhängerkette, 17. Jahrh. — Zwei kupfervergoldete Wandleuchterschilde mit getriebenen Ornamenten und den gravierten Wappen des Abtes David Juillerat von Bellelay, 1612–1637. — Kästchen mit gepunztem Blechüberzug und Sammet-Füllungen, 16/17. Jahrh. — Ballotage-Kästchen, bei Zunftwahlen gebraucht, 18. Jahrh. — Berner Zinnkanne mit Inschrift: Verehrt Hr. Lantsvenner Peter Maurer. Schützenzeichen und Berner Stempel. — Silbernes Stricknadelbesteck, Anf. 19. Jahrh. — Pauke mit dem Berner Wappen, dat. 1775. — Zwei holzgeschnitzte Zürcher Kommuniionsbecher. — Zwei geschnitzte Butterbretter, datiert 1777 und 1813 und geschnitzte Nidellöffel, aus dem Oberland. — Uniform und Hut der Berner Feuerwehr 1830–40. — Verschiedene Münzen und Medaillen, u. a. eine Zürcher Medaille v. J. von Stampfer. — 42 Pausen nach Glasgemälden in bernischem Privatbesitz. *K.*

Biel. Museum Schwab. Das Museum Schwab hat eine Bereicherung erfahren durch den Ankauf von Höhlenfunden aus Lisberg und anderen Jurahöhlen aus der Palaeolithischen Zeit, bestehend in Knochen von Höhlenbär und Artefacten von Silen. Dr. Lanz.

Burgdorf, Rittersaal: Die vom Vereinskassier, Herr Dr. phil. H. Stichelberger, abgelegte Jahresrechnung weist auf an *Einnahmen:* Mttgliederbeiträge Fr. 252. —. Eintrittsgelder Fr. 307. 80. Erlös von verkauften Broschüren und Photographien Fr. 72. 60. Bundesbeitrag für einen Ankauf Fr. 72. —. Beitrag der tit. Gemeinnützigen Gesellschaft Fr. 100. —. Der tit. Amtersparniskasse Fr. 100. —. Geschenke Fr. 115. —. Ertrag eines Vortrags Fr. 22. 50. Total Fr. 1041. 60. *Ausgaben:* Ankäufe Fr. 352. 15. Photographien etc. Fr. 52. 30. Reparaturen etc. Fr. 182. 55. Verwaltung Fr. 283. 60. Total Fr. 850. 60. Das Barvermögen des Vereins beträgt Fr. 482. 25. Vermehrung Fr. 204. 05.

Einen würdigen Schmuck erhielt der Rittersaal kürzlich durch Ankauf der Kopie einer Burgdorferscheibe aus der Kirche von Kirchberg mit dem Monogramm von Niklaus Manuel, ausgeführt von Glasmaler Giesbrecht in Bern. Diese Scheibe ist mit einigen andern aus der Sammlung zu einem Flügel vereinigt und aufgestellt worden. Die Kosten betragen zirka Fr. 370. — und wurden durch eine Kollekte untern den Mitgliedern und Gönnern des Rittersaals, sowie durch einen Beitrag des tit. Burgerrates gedeckt.

Während des zweiten Halbjahres von 1898 giengen u. a. folgende Geschenke ein:

Ein Gewehrrechen, ein Jagdgewehr aus dem Ende des 18. Jahrhunderts, nachträglich umgeändert, ein mittelalterliches Hufeisen, ein Paar Pistolen, eine mit Blumen bemalte Platte,

ein Aufsteckkamm, ein Stilet aus der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts, ein kupferner Sporn und ein alter Brennspiegel, eine Ofenkachel von 1610, zwei alte Firstziegel, eine weisse Spitze von ca. 1700, zwei Fichus, Marie Antoinette, 18. Jahrhundert, ein schwarzes Spitzentuch, ein leinener, farbiger Kissenanzug, ein baumwollener farbiger Duvetanzug aus dem 18. Jahrhundert, ein Taufzeddel von 1779, eine eiserne Strafkugel mit Kette und Fusschelle, eine Zinnkanne von ca. 1700 mit Wappen, ein kleines Zinngefäss, ein Zweispitz eines Militärarztes aus dem Sonderbundskrieg, ein hölzernes Pulverhörchen, 17. Jahrhundert, ein Tschako aus den 20er Jahren, eine Dragonerblouse, ein paar schwarzlederne Reiterhandschuhe, ein Dragonersäbel, eine dunkelgraue Uniform, wohl aus den 20er Jahren, eine alte Patronentasche, verschiedene Kleidungsstücke der weiblichen Bernertracht, ein schwarzer Frack aus den 50er Jahren, ein schwarzer Männermantel aus den 40er Jahren (?), eine bemalte Langnauer-Suppenschüssel, zwei Eisengabeln mit umklappbarem Messinggriff, eine Kette zum Anhängen von Kochkesseln, 4 Schreibkalender von 1783–96, verschiedene Proklamationen, Dekrete u. s. w. von 1798, (darunter eines vom 6. März, eines vom 10. März), 1800, 1802, 1803, sowie Einquartierungsrechnungen von Utzenstorf von 1793–1800, Mediationsakte von 1803, Proklamationen, Verordnungen etc. von 1803, 1806, 1807, 1812, 1814, 1815, Regierungsverordnungen aus dem 18. Jahrhundert, verschiedene historische Schriften aus dieser Zeit, sowie eine Anzahl anderer Gegenstände, ein Cliché mit einem ländlichen Paare aus dem ersten Viertel des 19. Jahrhunderts, zwei Schwefelhütchen, eine tiefe, geteilte Langnauer Kachel, sowie verschiedene alte Manuskripte.

Deponiert haben: 1. Gymnasium von Burgdorf: ein Unteroffizierssäbelkuppel aus dem Anfang dieses Jahrhunderts, 22 Kadettensäbelkuppel, 10 Kadetten-Unteroffizierssäbel, ein Offiziersdegen aus den 40er Jahren, eine Kadettenfahne aus den 50er Jahren, zwei Trommelkuppel, zwei Sappeurmützen, -Epauletten, -Schurzfelle und -Aexete.

2. Tit. Einwohnergemeinde Kirchberg: eine seidene Fahne von 1831.

3. Hr. A. Bracher, Grafenscheuren: 1 Paar Reitgamaschen mit Sporn und 2 Pferdedecken aus dem 18. Jahrhundert, Futtersack, zu einer Dragonerausrüstung gehörend, männliches Bildnis in Aquarell aus den 20er Jahren, verschiedene religiöse Sprüche mit Malereien aus dem 18. Jahrhundert.

Möge das rege Interesse für unsere Sammlung, welches sich durch diese reiche Liste kund giebt, ihr auch fernerhin erhalten bleiben!

R. O.

Genf. Zum Direktor des *Musée Rath* in Genf ist der als Altertumskenner und Kunstschriftsteller bekannte Jacques Mayor ernannt worden. Die Wahl wurde in den Künstlerkreisen Genfs mit viel Beifall aufgenommen. Auch die Redaktion des „Anzeigers“ bringt ihrem Freunde und Mitarbeiter die herzlichsten Glückswünsche dar.

St. Gallen, Sammlungen des Hist. Vereins. An *Geschenken* erhielten dieselben seit 1. Januar:

Das Modell der sog. „Stadtsäge“, welche in nächster Zeit abgebrochen wird.

Zwei Fahrräder von älterer Konstruktion in Holz. Eine Ausgeh- oder Besuchslaterne, ein Besteckfutteral, eine seidene Mantille, ein gesticktes Halstuch, ein grösseres Stück Muster eines mit Oelfarbe bemalten, weissen Seidenkleides, 5 Coupons Spitzen (alles ca. 1800–1820, eine rheinthalische Frauenhaube, verschiedene kleine Scheidemünzen und fünf antike Bronzemünzen, einen kleinen Messingjeton oder Weihemedaille, welche 1847 einem Sonderbundssoldaten abgenommen wurde, neun Nummernpetschafte, eine Federzeichnung des Erkers zur „Melone“ (abgebrochen 1899), Portraite in Lithographie von Robert Steiger, Dufour, Napoleon, und neuere Flugblätter.

Die *Ankäufe* beschränken sich auf folgende:

Ein Gesangbuch mit silber-vergoldeten Schliessen 18. Jahrhundert, ein verzierter Fass- oder Küferhobel, datiert 1668, eine silberne, vergoldete Medaille der Abtei St. Gallen vom Jahr 1680 auf die Translation von 8 Heiligenreliquien (Othmar, Antonius, Honoratus, Gallus, Sergius, Bacchus, Hyacinthus, Erasmus), zwei verschiedene Dicken (Viertelstaler) der Stadt St. Gallen von 1505, ein solcher von 1618.

H.